



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

Title:

Letter from

Jewish World Relief Conference

to

Dansk-Jødisk Hjælpekomite for nødlidende Jøder i de okkuperede Lande

Corporate sender:

(Paris, France)

(Paris, France)

(Paris, France)

(Paris, France)

(Paris, France)

Recipient: Dansk-Jødisk Hjælpekomite for nødlidende Jøder i de okkuperede Lande

(Kopenhagen, Denmark)

Dänisch-Jüdisches Zentral-Hilfskomitee für die notleidenden Juden in den okkupierten Gebieten

(Kopenhagen, Denmark)

Resource type: text

Extent: 5 pp.

Languages: de

1920-11-15

Person:

Id: dsa_joint_0007.tif

Related:

עקזקוטיוו-קאמיטעט
פון דער
אזישער-וועלט-הילף-קאנפערענץ
(אזישע-וועלט-הילף-ארגאניזאציע)
11, Place Edouard VII אדרעס: אדרעס:
פאריז

Delisrael Paris: טעלעגראם-אדרעס:

COMITE EXECUTIF
DE LA
CONFERENCE UNIVERSELLE JUIVE
DE SECOURS
(ORGANISATION JUIVE UNIVERSELLE
DE SECOURS)
ADRESSE PROVISOIRE: 10, PLACE EDOUARD-VII
PARIS

ADRESSE TELEGRAPHIQUE: DELISRAEL PARIS

דער דפועל
של
ועדת הסייע היהודית העולמית
(הסתדרות הסייע היהודית העולמית)
11, Place Edouard VII אדרעס: אדרעס:
פאריז

טלגרמות: Delisrael Paris

TELEPHONE: GUTENBERG 74-51

PARIS, LE 15 November 1940.

Daenish-Juedisches Hilfskomitee

c/o Herrn Professor Simonsen,

28, Skindergade,

K O P E N H A G E N
(Danemark)

Sehr geehrte Herren!

Die Nachrichten ueber die Ukraine, die das Exekutivkomitee der juedischen Welthilfskonferenz erhaelt, schildern die Lage der dortigen juedischen Bevoelkerung in so duestern Farben, wie es sich die reichste Phantasie nicht schrecklicher ausmalen kann. Insbesondere ist das Elend und die Not der Kinder und der Pogromwaisen unbeschreibbar. Die empfangenen Mitteilungen geben ein Bild von dem allmaehlichen Aussterben und der moralischen Degeneration des heranwachsenden juedischen Geschlechtes in der Ukraine. Nur die vereinigte Anstrengung aller juedischen Kraefte in den gluecklichen Laendern, die vom Krieg und Pogrom nicht gelitten haben, kann die endgueltige Vernichtung des ukrainischen Judentums verhindern.

Tatsaechlich haben juedische Hilfsorganisationen in der letzten Zeit angefangen ihre Hilfsstaetigkeit auf die Ukraine auszudehnen, aver in vorlaeufig noch zu geringem Ausmasse

wenn man die Dimensionen der juedischen Not dort in Betracht zieht. Hieszu kommt der Umstand, dass einige Organisationen ihre Arbeit selbstaendig auf ihre eigene Verantwortung durchfuehren, was unvermeidlich eine gewisse Desorganisation in dem ganzen Werke mit sich bringen muss. Viele andere juedische Organisationen in den nicht notleidenden Laendern haben bisher auf die Not der ukrainischen Juden ueberhaupt keine, oder keine genuegende Antwort gegeben, wie es die Katastrophe erfordert haette, die ueber unser Volk in diesem Lande hereingebrochen ist. Die Zersplitterung der Hilfsarbeit fuer die Ukraine macht sich nicht so sehr fuehlbar zwischen den grossen juedischen Organisationen wie z.B. in den Vereinigten Staaten von Nordamerika, welche infolge ihrer grossen Geldmittel vielleicht imstande sind die Hilfsarbeit in bedeutendem Massstabe selbstaendig zu fuehren. Dagegen wird der Nachteil der Zersplitterung der Hilfsarbeit in hohem Masse bemerkbar, wenn man von den Hilfsorganisationen in Laendern mit einer kleinen juedischen Bevoelkerung spricht. Falls die Organisationen dieser Laender selbstaendig arbeiten wuerden, waeren sie nicht imstande den zur Fuehrung der Arbeit noetigen Apparat zu schaffen weil dies mit grossen Organisationsausgaben verbunden ist, und weil es ihnen unmoeglich waere ihre begrenzten Geldmittel nach einer zweckmassigen Proportion auf die verschiedenen Gegenstaende aufzuteilen, welche in die Ukraine geschickt werden sollen. Es ist jedem klar, dass eine so wichtige Aktion wie die Versorgung der Pogromwaisen und ihre Ueberfuehrung in Laender mit normaleren und gesuenderen Lebensbedingungen, nur mit vereinten Kraeften

6. Die Beschaffung spezieller Kinderrettungsfonds in den einzelnen Laendern und eines allgemeinen Fonds.
7. Uebersendung von Geld, Briefen und Sachen fuer Verwandte.
8. Die Ueberfuehrung von Verwandten aus der Ukraine
9. Die Schaffung eines vereinigten Zentrums fuer die ganze Hilfsarbeit in der Ukraine.

Das Exekutivkomitee wird bis zur Sitzung die noetigen Vorarbeiten durchfuehren. Seine Vertreter werden einige europaeische Laender besuchen, wo bis jetzt noch nicht, oder nicht genuegend fuer die Hilfeleistung in die Ukraine gearbeitet wurde, um dort die betreffenden Hilfsfonde zu gruenden. Andererseits wird das Exekutivkomitee in der naechsten Zeit sich mit einem Aufruf an die juedische Jugend wenden, besonders an diejenige, die in medizinischer Arbeit erfahren sind, (Aerzte, Studenten, barmherzige Schwestern, usw.) um Gruppen zu bilden, die bereit sein sollen sich an den geplanten medizinisch-sanitaeren und allgemeinen Hilfsabteilungen zu beteiligen, die in die Ukraine gesandt werden sollen.

Wir sind ueberzeugt, dass Ihre Organisation, durchdrungen von dem Gefuehle der Nuetzlichkeit und absoluten Notwendigkeit, die zersplitterte Hilfsstaetigkeit in dem gegenwaertigen, furchtbaren Momente, den unsere Brueder in der Ukraine durchleben, zu vereinigen, unserem Rufe bereitwillig folgen und, wenn nur irgend moeglich, ihre Vertreter zu der Beratung entsenden wird. Auf jeden Fall glauben wir mit Bestimmtheit, dass Ihre Organisation ihre Beteiligung an der geplanten Zentralstelle fuer die Hilfsarbeit in der Ukraine nicht ablehnen wird.

Wir zweifeln auch nicht daran, dass Sie die
grossten Anstrengungen machen werden, um die Sammlungen fuer
das Hilfswerk in Ihrem Lande und speziell fuer den "Fond zur
Rettung des juedischen Kindes" vergroessern werden.

Wir sehen Ihrer Antwort entgegen und verbleiben
mit vorzueglicher Hochachtung

Der Vorsitzende:

L. Motzkin

fuer den Generalsekretaer:

J. Efrayim

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst www.kb.dk

For information on copyright and user rights, please consult www.kb.dk